

Antrag 57/I/2026

UBV HVL

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Erledigt

Für eine gerechte Reform der Erbschaftsteuer – fair besteuern, Brandenburgs Handlungsfähigkeit stärken

1 Die SPD Brandenburg unterstützt
2 die Bundes-SPD aktiv bei ihrem
3 Bestreben nach einer Reform der
4 Erbschaftsteuer.

5
6 Ziel dieser Reform muss es sein,
7 • große Erbschaften künftig
8 stärker und wirksamer zu
9 besteuern,
10 • bestehende Schlupflöcher,
11 Privilegien und Verrech-
12 nungsmöglichkeiten –
13 insbesondere bei der
14 Vererbung großer Un-
15 ternehmensvermögen –
16 konsequent zu schließen,
17 • sicherzustellen, dass kleine
18 und mittlere Erbschaften
19 nicht überproportional
20 belastet werden,
21 • während gleichzeitig die
22 bislang vielfach genutzten
23 Möglichkeiten zur Steu-
24 ervermeidung bei sehr
25 großen Erbschaften been-
26 det werden.

27

Beschlusslage

28 Die SPD Brandenburg setzt sich
29 dafür ein, dass die Erbschaft-
30 steuer wieder stärker zu mehr
31 Steuergerechtigkeit beiträgt und
32 ihrer sozialpolitischen Lenkungs-
33 wirkung gerecht wird.

34

35 Da die Einnahmen aus der Erb-
36 schaftsteuer den Ländern zuflie-
37 ßen, soll die Reform ausdrücklich
38 auch dazu beitragen, die Einnah-
39 mesituation des Landes Bran-
40 denburg zu verbessern und da-
41 mit die finanzielle Handlungsfä-
42 higkeit sowie die politischen Ge-
43 staltungsspielräume der Landes-
44 regierung zu stärken – insbeson-
45 dere für Investitionen in Bildung,
46 Infrastruktur und öffentliche Da-
47 seinsvorsorge.

48

49 **Begründung**

50 Die Vermögensungleichheit in
51 Deutschland nimmt weiter zu.
52 Der Schweizer Großbank UBS
53 zufolge leben in Deutschland
54 mehr Milliardär*innen als in
55 jedem anderen europäischen
56 Land. Im Jahr 2025 ist das Ver-
57 mögen dieser Gruppe gegenüber
58 dem Vorjahr um 145,9 Milliarden
59 US-Dollar auf insgesamt 692,1
60 Milliarden US-Dollar angewach-
61 sen. Demgegenüber steht der

62 mittlere Haushalt in Deutsch-
63 land, dessen Vermögen lediglich
64 einen verschwindend gerin-
65 gen Bruchteil dieses Reichtums
66 ausmacht.

67 Sowohl global als auch in
68 Deutschland öffnet sich die
69 Schere zwischen Arm und Reich
70 immer weiter. Eine faire und
71 wirksame Reform der Erbschaft-
72 steuer wäre ein wichtiger, wenn
73 auch nur erster Schritt hin zu
74 mehr Steuergerechtigkeit und
75 sozialem Ausgleich. Die von der
76 Gesellschaft empfundene Un-
77 gerechtigkeit basiert u. a. auch
78 auf solchen unausgewogenen
79 Steuergesetzen wie der aktuellen
80 Erbschaftsteuer. Das fördert die
81 vielfach empfundene Macht-
82 losigkeit. Rechtspopulistische
83 Parteien haben hier ein leichtes
84 Spiel, das subjektiv gefühlte
85 Empfinden einer breiten Masse
86 von Menschen für ihre Zwecke
87 zu nutzen.

88 Erbschaften und Vermögen tra-
89 gen insgesamt nur rund 1,1 Pro-
90 zent zum Steueraufkommen bei,
91 während die Lohn- und Mehr-
92 wertsteuer mit jeweils etwa 30
93 Prozent den Großteil der öffent-
94 lichen Einnahmen sichern. Eine
95 kleine Minderheit kann so immer

96 mehr privaten Reichtum anhäu-
97 fen, während die breite Mehr-
98 heit mit maroden Schulen, brö-
99 ckelnder Infrastruktur und un-
100 zureichend finanzierten öffentli-
101 chen Leistungen konfrontiert ist.
102 Besonders problematisch ist die
103 Privilegierung großer Unterneh-
104 mensvermögen. Die meisten
105 Milliardär*innen in Deutsch-
106 land verdanken ihren Reichtum
107 nicht eigener Leistung, sondern
108 geerbtem Vermögen. Die Erb-
109 schaftsteuerreform von 2016 hat
110 Firmenerben durch Instrumente
111 wie die sogenannte Options-
112 und Regelverschonung sowie die
113 Verschonungsbedarfsprüfung
114 weiter begünstigt und bestehen-
115 de Vermögenskonzentrationen
116 zementiert.

117 Eine Auswertung des NWSG zu
118 45 Großerb*innen zeigt, dass die-
119 se im Jahr 2024 Vermögen in Hö-
120 he von fast 12 Milliarden Euro
121 erbten, darauf jedoch im Durch-
122 schnitt lediglich 1,5 Prozent Steu-
123 ern zahlten. Dem Staat entgingen
124 durch diese Privilegien Steuerein-
125 nahmen in Höhe von rund 3,4
126 Milliarden Euro. Riesige Vermö-
127 gen werden damit nahezu steuer-
128 frei weitergegeben, während die
129 breite Bevölkerung deutlich hö-

130 here effektive Steuersätze trägt.
131 Eine gerechte Reform der Erb-
132 schaftsteuer ist daher dringend
133 notwendig – im Sinne der so-
134 zialen Gerechtigkeit, der Leis-
135 tungsfähigkeit des Staates und
136 einer solidarischen Gesellschaft.
137 Für Brandenburg bietet sie zu-
138 dem die Chance, zusätzliche
139 Einnahmen zu generieren und
140 die Zukunftsfähigkeit des Landes
141 nachhaltig zu sichern.